

Was haben die Bewertungen von Immobilien mit einem Klimarisiko zu tun? Dieser wenig bekannte Klimabericht wirft einen dunklen Schatten – und große Investmentfirmen sind involviert.

geschrieben von Andreas Demmig | 24. Juli 2026



Daily Caller News Foundation, Paris Apodaca, Energie-Stipendiat

Einem neuen Bericht zufolge untergräbt eine neue, klimabezogene Kennzahl, die von einem mit Private-Equity-Firmen verbundenen Unternehmen entwickelt wurde, insgeheim den US-amerikanischen Wohnungsmarkt.

Große Online-Immobilienplattformen wie Zillow, Relator.com, Homes.com und Redfin bieten laut einem Bericht des American Energy Institute und Consumers' Research vom Juli, der zuerst von der Daily Caller News Foundation veröffentlicht wurde, Prognosen zum Klimarisiko an. Die von dem privaten Unternehmen First Street entwickelten Bewertungen stehen oft im direkten Widerspruch zu den offiziellen Hochwasserkarten und -einschätzungen der US-Katastrophenschutzbehörde FEMA.

„Für die meisten amerikanischen Familien ist ein Eigenheim ihr größtes Vermögen und die wichtigste Grundlage für den Vermögensaufbau über Generationen hinweg“, heißt es in dem Bericht.

„Diese Bewertungen entbehren jeglicher gesetzlichen Grundlage, formeller Rechtsmittelmöglichkeiten und widersprechen häufig den FEMA-Karten“, heißt es weiter. „Eine dokumentierte Fallstudie im Wert von 6,2 Millionen US-Dollar belegt, dass das Interesse von Käufern einbrach und die Preise fielen, nachdem eine private Bewertung einem Objekt der FEMA-Zone X (minimales Risiko) ein Überschwemmungsrisiko von 9/10 zugewiesen hatte.“

Consumers' Research forderte laut Bericht mehrere Bundesbehörden, darunter den Kongress, auf, First Street aufgrund von Bedenken hinsichtlich der Auswirkungen auf den Wohnimmobilienmarkt zu untersuchen.

„BlackRock, Vanguard und State Street halten zusammen 19 bis 25 % der Anteile an den Muttergesellschaften, die diese Bewertungen veröffentlichen“, heißt es im Bericht weiter.

Ein Sprecher von BlackRock verwies auf den „Global Voting Spotlight“ des Unternehmens, in dem es heißt: „Die Festlegung, Umsetzung und Überwachung der Strategie liegt in der Verantwortung des Managements und des Aufsichtsrats. Als einer von vielen Minderheitsaktionären im Namen unserer Kunden lenkt BlackRock weder die Strategie eines Unternehmens noch deren Umsetzung.“

„BlackRock Investment Stewardship handelt nicht gemeinsam mit anderen Aktionären oder Organisationen bei der Ausübung ihrer Stimmrechte und folgt nicht den Stimmempfehlungen von Stimmrechtsberatern.“

First Street hat auf die Anfrage des DCNF nach einer Stellungnahme nicht reagiert.

□Eine wachsende Region in den USA, in der derzeit über 100 Millionen Amerikaner leben, wird in den nächsten drei Jahrzehnten Temperaturen von bis zu 52 °C (125 °F) erreichen.

Das geht aus einem neuen Bericht der gemeinnützigen Klimaforschungsorganisation First Street hervor.

– FORTUNE (@FortuneMagazine) 15. August 2022

Molly Vogt, Senior Fellow am American Energy Institute, sagte gegenüber dem DCNF, dass First Street ein „nicht reguliertes Privatunternehmen“ sei, dessen „Bewertungen regelmäßig im Widerspruch zu offiziellen FEMA-Überschwemmungskarten stehen, Immobilienwerte untergraben und Hauskäufer ohne transparente Methodik oder sinnvolles Beschwerdeverfahren beeinflussen“.

„Noch besorgniserregender ist, dass BlackRock, Vanguard und State Street, dieselben Vermögensverwalter, die in der gesamten amerikanischen Unternehmenswelt destruktive Netto-Null-Initiativen vorangetrieben haben, bedeutende Anteile an den Plattformen halten, die diese Bewertungen verbreiten“, fuhr Vogt fort.

Will Hild, Geschäftsführer von Consumers' Research, erklärte gegenüber dem DCNF, First Street suggeriere „wissenschaftliche Unterstützung durch die Bundesregierung, während sie in Wirklichkeit ihre eigenen, willkürlichen Bewertungskriterien nutzen, um eine Klimaagenda durchzusetzen“.

„Indem First Street aktivistisch geprägte Modelle propagiert, nimmt das Unternehmen Hausbesitzern jede sinnvolle Möglichkeit, die Reduzierungen ihres größten Vermögenswerts anzufechten“, fügte er hinzu. „Es ist kein Zufall, dass Wall-Street-Giganten wie BlackRock, Vanguard und State Street maßgeblich an den Plattformen beteiligt

sind, die diese Bewertungskriterien verbreiten. Dadurch erhalten sie ein weiteres Instrument, um amerikanischen Familien ihre ESG-Agenda [Umwelt, Soziales und Unternehmensführung] aufzuzwingen.“

„Amerikanische Hausbesitzer haben ein Recht darauf zu erfahren, wer diese Immobilienbewertungen vornimmt, wie diese Bewertungen berechnet werden und welche Schutzmechanismen sie vor fehlerhaften oder irreführenden Bewertungen bewahren“, sagte Vogt gegenüber dem DCNF. „Der Kongress muss Ermittlungen einleiten, bevor weitere amerikanische Familien zusehen müssen, wie ihr größtes Vermögen still und leise durch ein intransparentes, mit der Wall Street verknüpftes Bewertungssystem geschmälert wird.“

Anmerkung der Redaktion: Dieser Artikel wurde aktualisiert und enthält nun einen Kommentar von BlackRock.

<https://dailycaller.com/2026/07/14/first-street-climate-risk-fema-blackrock-wall-street-consumers-research-american-energy-institute/>

Zur obigen Panikmache passt dieser Kältereport

Kältereport Nr. 22 /2026